

Protokoll

der Budget-Gemeindeversammlung

vom Montag, 4. Dezember 2017, 19.30 Uhr, im Bürgerkeller Balsthal

Vorsitz	Thomas Fluri, Bürgerammann
Protokoll	Gaby Meister-Reinhardt, Gemeindeschreiberin
Anwesend	29 Stimmberechtigte (absolutes Mehr = 15 Stimmberechtigte) Franziska Kägi, Oliver Rutz (nicht stimmberechtigt) Helene Eggenschwiler, Finanzverwalterin (nicht stimmberechtigt) Gaby Meister, Protokollführerin (nicht stimmberechtigt)
Gäste	Franziska Kägi und Oliver Rutz
Stimmzähler	Stephan Brunner
Entschuldigt	Ruedi Bloch, Urs Grolimund, Benedikt Fluri, Bader Kilian, Hafner Noah, Hafner Simon

Abkürzungen

GV = Gemeindeversammlung
BR = Bürgerrat
FT = Forst Thal

PB = Protokollbestandteil
BG = Bürgergemeinde
EG = Einwohnergemeinde

Traktanden

1. Begrüssung

- 1.1 Wahl der Stimmzähler
- 1.2 Genehmigung der Traktandenliste

2. Budget 2018

- 2.1 Festlegung des Steuerfusses 2018
- 2.2 Laufende Rechnung 2018

3. Mitteilungen und Verschiedenes

- 3.1 Wasserversorgung Oberberg

1. Begrüssung

- Wahl der Stimmzähler
- Genehmigung der Traktandenliste

Thomas Fluri begrüsst die Anwesenden zur heutigen Budget-Gemeindeversammlung und möchte einen Blick zurückwerfen, und zwar 200 Jahre zurück. Er wird während dieser Versammlung aus der „Bauschtler Dorf Geschichte“ vorlesen. Die Jubiläumsschrift von Dr. Hans Siegrist ist anlässlich der 1000 Jahre Feier verfasst worden.

Der schönste, reichste, beste und wahrste Roman, den ich je gelesen, ist die Geschichte.

(Jean Paul)

Starke Bevölkerungsvermehrung

Im 19. Jahrhundert bestimmte in hohem Masse die starke Bevölkerungsvermehrung die innere Entwicklung unserer Gemeinde.

Besonderes auffällig ist, dass das Wachstum im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, also noch vor der eigentlichen Periode der Industrialisierung recht stark war:

Von 667 Einwohner im Jahre 1808 stieg die Einwohnerzahl auf 979 im Jahre 1837. Ein erstaunliche Steigerung, da in diese Zeit die Hungerjahre 1816 und 1817 fielen. Die kleine Belegschaft des Hochofens in der Klus und des Bergwerks in der Erzmatt kann nur einen minimalen Anteil dieses Zuwachses erklären. Ebenso lag die Ausdehnung der Landwirtschaft in einem späteren Zeitraum. So wird sich die Zunahme zu einem guten Teil aus einer Vermehrung der Zahl der Kinder erklären, wie sie im Anfang des 19. Jahrhunderts überall feststellbar ist. Ihre Ursache lag in erster Linie in den medizinischen Fortschritten, die die früher überaus grosse Kindersterblichkeit bedeutend zurückgehen liessen.

Den grössten Sprung aber weißt die Periode von 1888-1900 auf, die mit einem Zuwachs von nicht weniger als 60 Prozent die Einwohnerzahl auf 2443 hinaufschnellen liess. Damals überholte Balsthal auch Mümliswil, das seit dem 17. Jahrhundert immer die volkreichste Gemeinde des Thals gewesen war.

Thomas Fluri begrüsst herzlich die Gäste Franziska Kägi und Oliver Rutz. Sie treten als neues Hirtenpaar auf dem Oberberg per 01. April 2018 die Stelle an.

Die Einladung zur Budget-Gemeindeversammlung erfolgte ordnungsgemäss und die Traktanden-liste wurde rechtzeitig publiziert. Die Gemeindeversammlung ist somit beschlussfähig.

- Stephan Brunner wird auf Antrag des Bürgerammanns einstimmig als Stimmzähler gewählt.
- Die Traktandenliste wird gemäss Vorlage einstimmig genehmigt.

Die Ansassen überholen die Bürger

Für die politische Entwicklung der Gemeinde wichtiger als der reine Bevölkerungsanstieg waren indessen die verschiedenen Verschiebungen in der Zusammensetzung der Einwohnerschaft, die damit einhergingen. Politisch am wichtigsten war dabei der ständige Rückgang des prozentualen Anteils der Ortsbürger an der Gesamteinwohnerzahl. Bis etwa 1860 machten die Ortsbürger etwa zwei Drittel der Gesamteinwohnerschaft aus. 1888 überflügelten die Ansassen erstmals die Ortsbürger und 1900 hatte sich das Verhältnis umgekehrt und sie stellten nur noch einen Drittel der Gesamtbevölkerung. Als Ansassen wurden die Zugezogenen oder eben die Ansässigen bezeichnet, die nicht das Bürgerrecht ihres Wohnorts besaßen. Diese hatten gegenüber der Gemeinde die selben Pflichten, also Abgaben, zu leisten wie die Bürger, konnten aber am Gemeindegut nicht teilhaben.

Die neue Bundesverfassung von 1874 sprach den Ansassen das uneingeschränkte Stimmrecht in der Gemeinde zu, behielt allerdings den Bürgern die Nutzung des Gemeindegutes vor.

2. Budget 2018

Eintreten

Gemäss Thomas Fluri ist im vorliegenden Budget 2018 (PB) ein Aufwandüberschuss von CHF 28'594.00 vorgesehen.

Detailberatung

Aufwand	- CHF	464'190.00
Ertrag	+ CHF	435'596.00
Aufwandüberschuss	- CHF	28'594.00

Der Vergleich mit den letzten Jahren ist nicht ganz einfach, weil spezielle Einnahmen oder Ausgaben dazu beigetragen haben, dass man die Rechnungen nicht miteinander vergleichen kann.

Aufteilung

		Budget 2018
029 Bürgerrechnung	- CHF	79'350.00
060 Liegenschaften	- CHF	17'670.00
061 Liegenschaft Oberberg, Allmendland und Hofzufahrten	- CHF	14'572.00
062 Liegenschaft MFH Oberfeld	+ CHF	65'530.00
087 Fotovoltaikanlage Oberfeld	+ CHF	460.00
810 Volkswirtschaft/Forstrechnung	+ CHF	17'008.00

Thomas Fluri zeigt auf, welche Kosten das Budget 2018 massgebend beeinflussen:

- Bei der Budgetierung wurde von einem Steuersatz von 0.00% ausgegangen.
- Abschreibungen
 - Verwaltungsvermögen CHF 15'800.00
 - Finanzvermögen CHF 79'900.00
 - Total Abschreibungen (Aufwand) CHF 95'700.00
- Im 2018 feiert die Gemeinde Balsthal 1050 Jahre. Es findet ein Bürgertag im Dorf statt und es wird eine Jubiläums-Ausgabe der Balsthaler Geschichte entworfen (Aufwand Bürgertag + CHF 10'000.00 und Balsthaler Geschichten + CHF 6'000.00).
- Verbessern der Mieteinnahmen vom Bürgerhaus (Aufwand + CHF 5'000.00).
- Übernahme des Inventares vom Oberberg (Aufwand + CHF 12'000.00).
- Renovationsarbeiten der Wohnung Oberberg (Aufwand + CHF 7'500.00).
- Ertragsüberschuss MFH Oberfeld (Ertrag + CHF 51'000.00).

Keine Wortbegehren. Eintreten wird beschlossen.

2.1 Festlegung Steuerfuss 2018

Eintreten

An der Budget-GV vom 05. Dezember 2016 wurde entschieden, auf den Steuerfuss zu verzichten. Die Beweggründe werden noch einmal aufgezeichnet.

Die Bürgersteuer ist seit Jahren ein Thema, das die Bürgerinnen und Bürger und den Bürgerrat beschäftigt. Die Bürgergemeinde Balsthal ist mutmasslich die einzige Bürgergemeinde im Kanton Solothurn, welche noch Steuern einzieht. Die Steuereinnahmen waren in den letzten Jahren eine wichtige Einnahmequelle der Bürgergemeinde und trugen dazu bei, dass die Laufende Rechnung ausgeglichen war und das Vermögen gleichbleibend. Mit dem Neubau des Mehrfamilienhauses Oberfeld investiert die BG Balsthal einen bedeutenden Teil ihres Vermögens in eine Immobilie, deren Rendite die fehlenden Einnahmen der Baurechtszinsen (CHF 52'000.00) und Steuern (CHF 28'000.00) decken soll.

Der BR hat sich dafür ausgesprochen, die Bürgersteuern weiterhin auf 0.00 % der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

Keine Wortbegehren.

Detailberatung

Keine weiteren Ausführungen. Es gibt keine Wortbegehren.

Anträge

Der BR beantragt, dass

- der Steuersatz für das Jahr 2018 auf 0.00% der einfachen Staatssteuer festgesetzt wird.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Anträge mit einstimmig.

2.2 Laufende Rechnung 2018

Detailberatung

Helene Eggenschwiler erläutert das Budget 2018 im Detail:

029 Allgemeine Verwaltung

Das Budget 2018 der allgemeinen Verwaltung sieht einen Aufwandüberschuss von CHF . 79'350.00 vor und ist ein um CHF 5'920.00 besseres Ergebnis als im Jahr 2017. Der Gesamtumsatz reduziert sich um CHF 16'000.00. 2018 ist kein Wahljahr und einige Beträge wurden der Rechnung angepasst. Abgesehen von einer Reststeuer aus den Vorjahren, entfallen die Steuereinnahmen, da der Steuersatz auf 0.00 % gesetzt wurde. Für den Anlass „1050 Jahre Balsthal“ ist ein Betrag von CHF 10'000.00 budgetiert. Für die Sonderausgabe der „Bauschtler Geschichte“ ist eine Erhöhung von CHF 1'000.00 als Mehraufwand berechnet.

060 Liegenschaften

Bei den Liegenschaften ist ein Aufwandüberschuss von CHF 17'670.00 und ist um CHF 21'120.00 tiefer als im Vorjahr. Das bessere Ergebnis resultiert aus den tieferen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Die Abschreibungen Finanzvermögen belaufen sich auf den Liegen-schaften von CHF 2'400.00 und die gesamten Abschreibungen inkl. Verwaltungsvermögen belaufen sich auf insgesamt CHF 14'200.00 (Erneuerung Bürgerhaus und Unterstand Zimmerplatz). Für den baulichen Unterhalt ist ein grösserer Betrag budgetiert. Dieser beinhaltet Fassadenreinigung des Bürgerhauses, Renovation Raum EG im Bürgerhaus (Vermieten des Raumes), Gebühren der Brandmeldezentrale und die Mietzinse werden so berechnet, dass die Nebenkosten gedeckt sind.

061 Liegenschaft Oberberg, Allmendland und Hofzufahrten

Das Budget 2018 der Liegenschaft Oberberg, Allmendland und Hofzufahrten sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 14'572.00 vor und ist ein um CHF 3'550.00 besseres Ergebnis als im Jahr 2017. Die Sanierung der Wasserversorgung konnte noch nicht budgetiert werden und wird im Frühjahr 2018 erfolgen. Das Projekt der Gesamterschliessung Oberberg und die Hofzufahrten kann nicht gleichzeitig realisiert werden, da nicht genügend Ressourcen vorhanden sind. Die Abschreibung der Fassadensanierung Oberberg beträgt CHF 4'000.00. Anpassungen des Budgets erfolgte bei der Wohnung, da die Übernahme des Inventars von Familie Oberli und eine Teilrenovation der Wohnung erfolgen werden. Bei den Strassen werden im 2018 nur dringende Unterhaltsarbeiten getätigt und sind entsprechend budgetiert worden.

062 Liegenschaft Mehrfamilienhaus Oberfeld

Bei den Liegenschaften Mehrfamilienhaus Oberfeld ist das erste Mal ein Jahresbudget berechnet worden. Der erste Vergleich wird bei der ersten Jahresrechnung vorgenommen, damit man die Zahlen vergleichen kann.

087 Photovoltaikanlage

Bei der Photovoltaikanlage ist das erste Mal ein Jahresbudget berechnet worden. Der erste Vergleich wird bei der ersten Jahresrechnung vorgenommen, damit man die Zahlen vergleichen kann.

810 Volkswirtschaft/Forstrechnung

Der Voranschlag 2018 der Forstrechnung sieht einen Ertrag von CHF 17'008.00 vor und ist um CHF 7'208.00 höher budgetiert als im Jahr 2017.

Verpflichtungskreditkontrolle

Im Budget 2018 sind keine Investitionen vorgesehen. Die laufenden Investitionen werden im Jahr 2017 abgeschlossen.

Antrag

Der Bürgerrat beantragt, das vorliegende Budget 2018 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 28'594.00 zu genehmigen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag einstimmig.

Thomas Fluri dankt allen, welche bei der Ausarbeitung des Budgets mitgeholfen haben. Ein spezieller Dank geht an die Finanzverwalterin Helene Eggenschwiler.

Trennung von Einwohner- und Bürgergemeinde verankert

Ein neues Gemeindegesetz, das die Trennung von Einwohner- und Bürgergemeinde rechtlich verankern wollte, wurde 1877 vom Volke verworfen, da die Bürger immer noch stark genug waren, um ihre althergebrachten Vorrechte mit Erfolg zu verteidigen.

Trotzdem ordnete der Kantonsrat an, dass bei der Neuwahl der Gemeindebehörden getrennte Gemeinderäte für Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde zu wählen seien, wobei allerdings den Bürgergemeinden freigestellt blieb, den Einwohnergemeinderat auch als ihre Vertretung anzuerkennen. Balsthal wählte formell sowohl einen Einwohner- wie einen Bürgergemeinderat, die aber beide durch den gleichen Ammann, Jost Fluri, präsiert wurden. Auch im Einwohnergemeinderat sassen übrigens nur zwei Nichtbürger.

Wichtiger aber war, dass keinerlei Ausscheidung der Güter und Rechnungen zwischen Einwohner- und Bürgergemeinde erfolgte.

Die Wahl eines Bürgerrates darf man deshalb fast als Gefälligkeitsbeweis gegenüber der Regierung, ohne grosse praktische Folgen, betrachten.

3. Mitteilungen und Verschiedenes

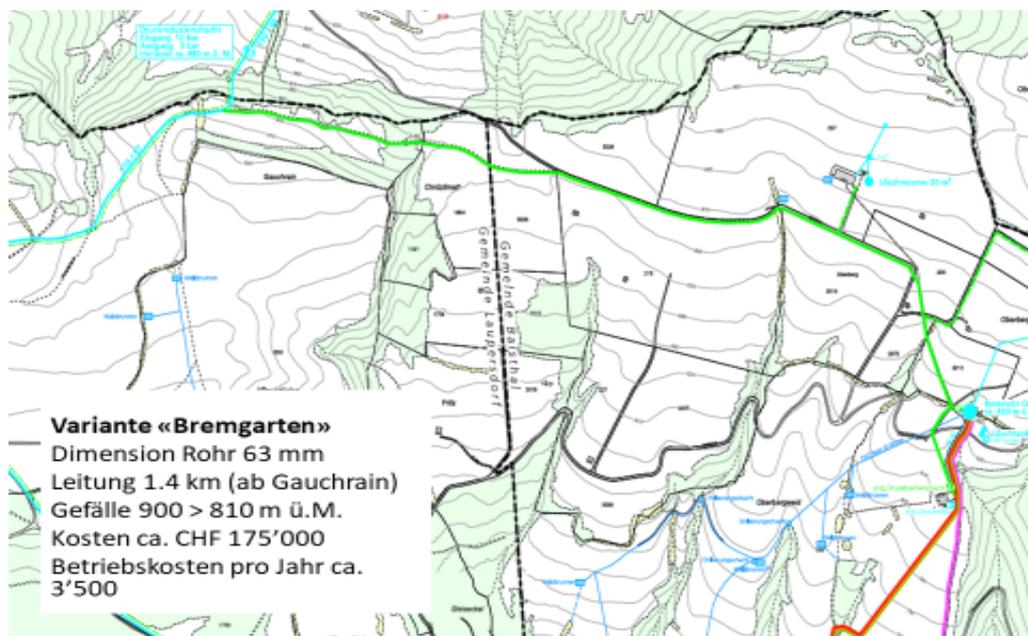
- Rück- und Ausblick

3.1 Wasserversorgung Oberberg

Eintreten

Allmendkommissionspräsident Michael Bur informiert über den Stand der Wasserversorgung Oberberg. Auf dem Weidbetrieb Oberberg sömmeren in diesem Jahr für 120 Tage 64 Rinder. Ein Rind benötigt pro Tag ca. 40 Liter Wasser; der Mensch benötigt ca. 200 Liter Wasser pro Tag. Die Wasserversorgung erfolgt über das Nachbar-Grundstück von Edgar Kupper, wo die BG das Quellrecht besitzt. Das Wasser läuft seit ca. 200 Jahren in vier Fassungen, welche unbedingt saniert werden müssen, da die Qualität des Wassers sehr schlecht ist. Durch die Wasserstränge werden im Sommer knapp zwei bis drei Liter Wasser pro Minute transportiert. Das ist viel zu wenig Wasser.

- 2015/16 wurden die Quellfassungen vermessen
- Dez. 2016 Projektkredit durch BGV für Machbarkeitsstudie beschlossen
- Feb. 2017 Auftrag Bürgerrat: - Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung
Variantenprüfung
- März 2017 Erster Bericht zur Variantenprüfung
Besprechung der Varianten mit kantonalen Ämtern
- Juli 2017 Nachtragskredit Bürgerrat (CHF 10'500.00)
- Sept. 2017 Erweiterte Machbarkeitsstudie
Zweiter Bericht durch Variantenprüfung durch BSB + Partner



Die Vorteile der Variante „Bremgarten“:

- Wirtschaftlicher Leitungsbau ist möglich mittels Pflügen; die Kosten belaufen sich auf CHF 110.00/Laufmeter.
- Es benötigt keine zusätzliche Pumpen, keine Druckerhöhungsanlage sowie kein Elektro-Leerrohr.
- Der Wasserumsatz in der Leitung ist mit 3 m³ gewährleistet.
- Die voraussehbaren Betriebskosten belaufen sich auf CHF 3'500.00 pro Jahr.
- Es besteht die Möglichkeit den Weidstall F. Müller (Oberbergmatten) und den Hof H. Hählen (Mümliswiler Oberberg) ebenfalls an das Netz anzuschliessen.

Weiteres Vorgehen

- Dezember 2017 Verhandlungen mit
 - Wasserrechtsbezügern der Finigerquelle
 - mit SGV, evtl. Projektanpassung
- 26. Februar 2018 a.o. Bürgergemeindeversammlung (Investitionskredit)
 - Projektierung und Ausführung
 - Kauf der Wasserrechte
- April 2018 Eingabe des Baubewilligungsgesuches
- August 2018 Rechtsgültige Baubewilligung liegt vor
- September 2018 Submission, Auftragserteilung
- Oktober 2018 Ausführung (Leitungsbau)
- Winter 2018/19 Weitere Bauarbeiten (Reservoir, Hausanschluss)
- Frühling 2019 Einweihung

Was bringt es für Vorteile?

- Sichere und dauerhafte Lösung für die Wasserversorgung. Qualitativ einwandfreies und genügend Trinkwasser für Mensch und Tier
- Investitionskosten für die Bürgergemeinde netto von weniger als CHF 100'000.00.
- Voraussehbare Betriebskosten von CHF 3'500.00 pro Jahr.
- Es vereinfacht den Unterhalt und es benötigt weniger Platzbedarf.
- Zeitgemässer Komfort für das Hirtenpaar.

Keine Wortbegehren.

Die ersten Kommissionen

Die Verdoppelung der Einwohnerschaft in den beiden Jahrzehnten vor und nach 1900 erzwang schliesslich von selber eine gewisse Modernisierung der Gemeindeorganisation. Im Jahre 1908 entschloss sich der Gemeinderat, für die einzelnen Sachgebiete, die ein einzelner Gemeinderat lange nicht mehr vollständig zu überblicken vermochte, Kommissionen einzusetzen, die die Geschäfte sachgemäss vorbereiteten und dem Gesamtrat nur noch zur endgültigen Beschlussfassung vorlegten: neben der bereits bestehenden Elektra wurden eine Gesundheits-, eine Steuer-, eine Friedhof- und eine Baukommission bestimmt. 1910 folgten eine Militärsteuertaxationskommission, 1911 eine Markt- und eine Allmendkommission.

„Bauschtler Gschichte“

Thomas Fluri stellt die 7. Auflage der „Bauschtler Gschichte“ 2017 vor. Der neue Band wird wiederum ab 06. Dezember 2017 am Chlausemäret und in der Papeterie Liselotte erhältlich sein. Themen sind u.a. Bilder vom Chluser Konsum, Aktion zur Erhaltung der Post Klus, St. Wolfgangs-kappelle, unsere Bäche, durch Bildung zur Freiheit, Kunstmaler Rudolf Häsler und seine Verbundenheit mit Balsthal. Die Anwesenden erhalten einen Gutschein für ein Gratis-Exemplar.

Bürgerrat 2017 - 2021

Der Bürgerrat hat sich neu konstituiert.

Thomas Fluri	Bürgerammann
Jörg Hafner	Statthalter, Ressortleiter Kultur
Ruedi Bloch	Ressortleiter Forst
Beat Grolimund	Ressortleiter Allmend
Othmar Heutschi	Ressortleiter Bürgerrecht
Alexandra Oppliger	Ressortleiterin Liegenschaften
Annina von Burg	Ressortleiterin Finanzen
Helene Eggenschwiler	Finanzverwalterin
Gaby Meister	Bürgerschreiberin

Rückblick auf wichtige Geschäfte und Anlässe

- 250 Jahre Weidbetrieb Oberberg
Diesen Anlass durften wir am 25. Juni 2017 feiern.
- Jahresbott
Vereidigung der Kommissionsmitglieder und Bürgerrat. Es ging in voller Fahrt mit dem Chluser Schnägg von Balsthal nach Oensingen.
- Gründungsversammlung Schlossverein
Am 28. September 2017 war der Bürgerrat als Gründer dabei.
- Holzweg
Die Weltkugel hat es auseinandergerissen. In der Zwischenzeit ist sie bereits wieder repariert worden. Ca. 15'000 Personen pro Jahr besuchen den Holzweg.
- Kathrin Altwegg-von Burg
Sie ist die Tochter des ehemaligen Ärzte-Ehepaares von Burg, Klus. Sie ist Physikerin und im Zusammenhang mit dem Projekt Woodvetia wurde von ihr eine Holzfigur aus einer Balsthaler Hagebuche geschnitzt. Die Figur steht im Moment auf dem Waisenplatz in Bern.
- Einweihung MFH Oberfeld
Am 15. September 2017 durften der BR das MFH Oberfeld einweihen. Am darauffolgenden Samstag wurde ein Tag der offenen Tür organisiert.
- Bürgerversammlung vom 22. Mai 2017
Christine Favaro wurde als langjährige Bürgerschreiberin verabschiedet. Ihre Nachfolgerin Gaby Meister wurde vorgestellt und willkommen geheissen.

Ausblick auf wichtige Geschäfte und Anlässe

- Weidbetrieb Oberberg
Es ist dem BR ein grosses Anliegen, dass die Wasserversorgung so rasch wie möglich umgesetzt werden kann.
- Jubiläum 1050 Jahre Balsthal
Der Bürgertag findet auch unter dem Motto 1050 Jahre Balsthal statt. Es wird sehr interessant, was auch in den umliegenden Gemeinden vor sich geht.
- Spielplatz Oberfeld
Es wird beim MFH Oberfeld der bereits bestehende Spielplatz von der Forst Thal erneuert.
- Forst Thal
Die Forst Thal feiert im 2018 die Zusammenarbeit mit Mümliswil-Ramiswil und Balsthal ihr 10-jähriges Jubiläum. Es werden Waldtage im Widenweidli angeboten.

Termine

- | | |
|---------------------------------|---|
| • Montag, 26.02.2018, 19.30 Uhr | a.o. Bürgergemeindeversammlung
Wasserversorgung Oberberg |
| • Montag, 19.03.2018 | Messe in der St. Josefskappelle in der Klus |
| • Samstag, 19.05.2018 | Jubiläum Forst Thal im Widenweidli |
| • Montag, 28.05.2018, 19.30 Uhr | Rechnungs-Gemeindeversammlung 2018 |
| • Samstag, 23.06.2018 | Bürgertag |
| • Montag, 03.12.2018, 19.30 Uhr | Budget-Gemeindeversammlung 2019 |

Verschiedenes

Michael Bur stellt das neue Hirtenpaar vor. Es haben sich auf die ausgeschriebene Stelle im Nebenerwerb 20 Bewerber gemeldet. Drei Paare wurden ausgesucht und sie wurden zu einem persönlichen Gespräche auf den Oberberg eingeladen. Die Entscheidung fiel auf Oliver Rutz mit seiner Lebenspartnerin Franziska Kägi. Oliver Rutz ist 36 Jahre alt, aufgewachsen in Fulenbach, studierte in Bern Geographie und arbeitete im Kanton Bern auf der Verwaltung für Landwirtschaft und Naturschutz und nebenbei arbeitete er auf Bauernhöfe und hat mehrere Alpsommer in den Bergen verbracht. Er hat noch landwirtschaftliche Kurse absolviert. Franziska Kägi ist 33 Jahre alt und ist von Beruf Agronomin. Sie arbeitet Teilzeit im Büro und wird auf dem Oberberg tatkräftig mithelfen. Sie freuen sich beide sehr auf die neue Herausforderung. Michael Bur bedankt sich bei der Allmendkommission wie auch beim BR, die ihn tatkräftig bei der Suche nach dem neuen Wirtenpaar unterstützt haben.

Der BR hat einen Plan ausarbeiten lassen, auf dem das Landeigentum der BG zu sehen ist. Der Plan liegt auf und alles was hellgrün ist, gehört der BG. Dieser Plan wird im demnächst im Internet auf der Homepage aufgeschaltet.

Seit 100 Jahren einen eigenen Bürgerammann

Die Revision der Kantonsverfassung von 1887 schuf die verfassungsmässige Grundlage für die 1877 vom Kantonsrat verfügte Trennung von Einwohner- und Bürgergemeinden. Es dauerte bis 1917, bis auch Balsthal sich entschloss, die von der Verfassung geforderte Trennung von Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinde auch tatsächlich durchzuführen, indem man das Gemeindevermögen unter sie aufteilte. Die Einwohnergemeinde behielt von den verschiedenen Fonds nur die Schulfonds sowie den neu geschaffenen Fonds der Elektra. Die kirchlichen Fonds wurden der römisch-katholischen Kirchgemeinde übergeben, die dafür auch fortan die Besoldung des Pfarrherren sowie des seit 1901 eingeführten ständigen Vikars und die Kosten für Bau- und Unterhalt von Pfarrkirche und Pfarrhaus übernahm. Die Bürgergemeinde schliesslich erhielt den Armenfonds sowie die bisherigen Gemeindewaldungen – und allmenden. Damit erreichte die Bürgergemeinde erst ihre selbstständige Existenz und fortan wurde der Bürgerrast auch von einem eigenen Bürgerammann präsiert, nicht wie bisher vom Gemeindeammann. Wir leben nun also seit 100 Jahre getrennt, wurden während dieser Zeit selbstständig, selbstsicher und selbstbewusst. Die Bürgergemeinde hatte in den letzten 100 Jahren einen wichtigen Anteil am gesellschaftlichen und kulturellen Leben unseres Heimatdorfes. Der Dank dafür gebührt unseren Vorfahren und Vorgängern und Ihnen allen.

„Unsere Vergangenheit“

und nun zitiere ich Ammann Ernst Müller im Vorwort der Balsthaler Dorfgeschichte

„Unsere Vergangenheit möge uns ein verpflichtendes Erbe für die Gegenwart und Zukunft sein.“

Jörg Hafner dankt dem Bürgerammann im Namen des BR-Kollegiums und der Bürgergemeinde Balsthal für die geleistete Arbeit und das grosses Engagement. Als Dankeschön erhalten Thomas und Franziska Fluri ein Überraschungsgeschenk. Thomas Fluri bedankt sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit.

Der Bürgerammann dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen und wünscht allen friedvolle Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Ende der Sitzung: 20.40 Uhr

BÜRGERGEMEINDE BALSTHAL

Thomas Fluri
Bürgerammann

Gaby Meister-Reinhardt
Bürgerschreiberin